

Hiroshima mahnt auch nach 65 Jahren

Auch 65 Jahre nach den Atombombenabwürfen auf die japanischen Städte Hiroshima und Nagasaki bleibt die Mahnung vor den Massenvernichtungswaffen ein Schwerpunkt der Friedensbewegung. Denn nach wie vor sind die Nuklearwaffen die größte Bedrohung für die Menschheit und es führt kein Weg an der atomaren Abrüstung vorbei.

Dafür setzt sich auch die Friedenswerkstatt Wedel seit mehr als 25 Jahren ein. Sie rief zur Mahnwache und zur „Nacht der 100 000 Kerzen“ auf und am 5. August folgten mehr als 100 Menschen dem Aufruf und kamen zum Mühlen- teich in Wedel. Sie gedachten der Opfer

blüten und setzten sie mit Teelich- ten auf den Teich.

Mit Informationen, Musik, Liedern, Gedichten und leuchtenden Lotos- blüten fand in Wedel eine beein- druckende Feierstunde statt.

Irmgard Jasker erinnerte daran, dass neun Staaten über Atomwaf- fen verfügen, dass im Mai 2010 bei der Konferenz über den Atomwaffensperrvertrag kein verbindlicher Zeitplan für die atoma- re Abrüstung zustande kam und dass andererseits die große Mehrheit der Menschen weltweit ein Verbot aller Atomwaffen for- dert.

Auch die Forde- rung nach einem Ende des Militär- einsetzes in Afgha- nistan kam zur Sprache. Eingebet- tet war die Veran- staltung in ein Kulturprogramm mit Friedens- liedern, die Dirk Wilke von der Gruppe Rotdorn vortrug. „Hiro- shima“, „Der Traum vom Frieden“ und weitere Lieder

konnten viele Anwesende mitsingen. Hüseyin Gürbüz trug das Gedicht „Das klei- ne tote Mädchen“ des türkischen Dichters Nazim Hikmet vor und Nelson Machado unterstrich mit afro-kubanischer Percussion die Feierlichkeit der Stunde. Beeindruckend begleitete er gemeinsam mit der Geigerin



Katrin Taylor-Voss die Lichter-Aktion. Noch nach Mitternacht leuchteten Lotosblüten auf dem dunklen Mühlenteich.

Am Hiroshimatag, dem 6. August, trafen sich die Wedeler Friedensaktivisten zur jährlichen „Mahnwache für den Frieden“ vor der Post in der Bahnhofstraße und in- formierten die Passanten über die Forde- rungen der Friedensbewegung und über die politischen Hintergründe der neuen Kriegsgefahren.

Stolz sind die Friedensfreunde im Kreis Pinneberg darauf, dass es hier fünf Bür- germeisterinnen gibt, die in der Kampag- ne „Mayors for Peace“ mitarbeiten und sich für die Abschaffung aller Atomwaffen einsetzen. Es sind Dr. Brigitte Fronzek (Elmshorn), Christiane Küchenhoff (Schenefeld), Kirstin Alheit (Pinneberg), Linda Hoß-Rickmann (Halstenbek) und Andrea Hansen (Uetersen). Wedel gehört seit 1985 dem „Städteprogramm Hiroshima“ an, das ebenfalls die nukleare Abrüstung zum Ziel hat. I. Jasker



des beispiellosen Verbrechens vom 6. und 9. August 1945, als auf Befehl von US-Prä- sident Truman zwei Atombomben auf Hiroshima und Nagasaki abgeworfen wur- den. In Erinnerung an die Menschen, die als brennende Fackeln Kühlung im Was- ser suchten, falteten die Teilnehmer Lotos-

BENEFITZ KUNST-VERSTEIGERUNG

FÜR DIE ARBEITSLOSENSELBSTHILFE „ARBEIT FÜR ALLE“

SAMSTAG 25.9.2010 AB 15 UHR

STADTMUSEUM, KÜSTERSTRASSE 5

MUSIKPROGRAMM: DE TODO UN POCO

KUNST SPENDEN ZUR VORANSICHT
DO-SA 14-17 UHR, SO 11-17 UHR
AUKTIONATOREN: PROBST J. BOLLMANN
UND F. ROSENBAUM

ViSdP:
Günther Wilke, Tel 3486